

Klima-Aktivismus in der Corona-Pandemie



Forschungsfrage:
Inwieweit nehmen Klima-Aktivist*innen, besonders vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, eine Spaltung der Gesellschaft wahr?

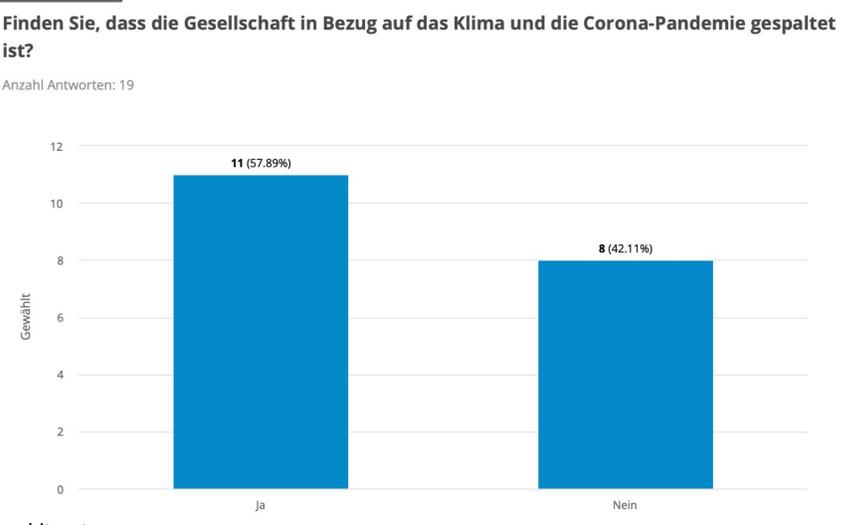
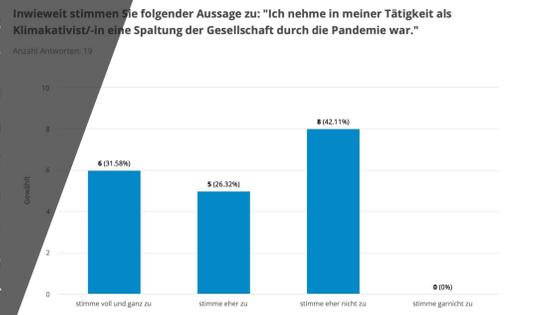
Von der erstmaligen Erkenntnis über den Treibhauseffekt 1824 (Joseph Fourier) zu bereits 1956 vor einer Klimakrise warnenden Forscher*innen, bis hin zum Pariser Klimaabkommen und dem 1.5° Ziel. Der Klimawandel ist kein neues Phänomen das in den letzten Jahren erstmals Gesellschaftlichen Diskurs auslöste, sondern erfährt bereits seit mehreren Jahrzehnten hinweg Aufmerksamkeit. (Deutschmann: 2020 S.1) Seit der ersten Fridays For Future Demonstration am 20.08.2018, machten es sich vor allem junge Schüler*innen und Student*innen zur Aufgabe, öffentlichkeitswirksam für einen radikalen Klimawandel zu demonstrieren und einzustehen. (Bundeszentrale für politische Bildung: 2022) Durch die hohe Medienwirksamkeit, wurde eine Gesamtgesellschaftliche Debatte angestoßen, die zum einen realpolitische Änderungen wie z.B. den Kohleausstieg bewirkten, jedoch auch damit einhergehend, neue Konfliktlinien schuf, die gesellschaftliche Lagerbildung begünstigte. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie entfiel der Klimabewegung das wichtige und wirksame öffentliche demonstrieren. Unser Forschungsinteresse bestand nun darin, die grundlegenden Veränderungen des Klima-Aktivismus durch die Corona Pandemie zu dokumentieren und zu erfahren, wie Aktivist*innen nun mit dieser Situation umgehen sowie eine Gesellschaftliche Spaltung durch ihren Aktivismus wahrnehmen.

Leitende Hypothesen

- H1: Die klimaaktivistische Gruppe der FFF wird durch die Corona Pandemie in ihren Tätigkeiten beeinflusst.
- H2: Die Corona-Krise hat Einfluss auf die Spaltung der Gesellschaft bezüglich des Klimas.
- H3: Die mediale Präsenz des Klima-Aktivismus wird durch die Corona Pandemie in den Hintergrund gestellt und digitaler Prozess gewinnt als neue Möglichkeit immer mehr an Bedeutung

Theorie
 Die folgende Forschungsfrage: "Inwieweit nehmen Klima-Aktivist/-innen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, eine Spaltung der Gesellschaft wahr?" möchte ich in Anbetracht von Mehlkopf, der die Anomietheorie von Emile Durkheim auffasst, in Teilen beleuchten. Durkheim führt hier aus, dass die Gesellschaft in Anbetracht einer Krisensemantik *krank* werden könne, da die Anomie als "Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft und Regulationsfähigkeit" (Mehlkopf 2006) wahrgenommen werde. Außerdem wird die Anomie als "Erosion von Wert-, Ziel- und Handlungsanleitungen" (Mehlkopf 2006) verstanden.

Die Jahre 2019 und 2020 wurden von zwei Krisen geprägt. Infolgedessen wurde die Gesellschaft von mehreren Konflikten gekennzeichnet. Zunächst die fortwährende *Klimakrise* und darauf noch, durch die *Covid-19-Pandemie* ausgelösten Corona Krise. Im Zuge der Klimakrise fanden viele Proteste ihren Aufschwung und durch die Corona Krise wurden viele dieser Proteste "aus dem öffentlichen Raum heraus in *mediale Räume*" (Deutschmann 2020) verdrängt. So müssen die Klimaaktivisten sich den neuen Formen der Proteste anpassen und ihre Bewegung von der Straße ins Internet verschieben. So entstand der sogenannte "Online Streik" (Deutschmann 2020).



Literatur
 Deutschmann, Anna & Daniel, Antje & Kocyba, Piotr & Sommer, Moritz. "Spannungsfeld Umwelt – Aktivismus weltweit" *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, vol. 33, no. 4, 2020, pp. 721-728. <https://doi.org/10.1515/fisb-2020-0065>
 Mehlkopf, Guido & Graeff, Peter (2006). Mord, Selbstmord und Anomie: ein neuer Ansatz zur Operationalisierung und empirischen Anwendung des Anomiekonstruktes von Emile Durkheim. *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 29(1), S. 56-69.
 Sommer, Moritz (Hrsg.) & Haunss, Sebastian (2020). Fridays for Future - Die Jugend gegen den Klimawandel. Konturen der weltweiten Protestbewegung. S. 181 - 204. Bielefeld: Transcript Verlag.
 Umweltveränderungen, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale. Sicherheitsrisiko Klimawandel. Springer-Verlag, 2007. Seite: 171

Methoden der Erhebung
 Um Indizien für die Forschungsfrage, inwieweit Klima-Aktivist*innen, vor dem Hintergrund der Corona Pandemie eine Spaltung der Gesellschaft wahrnehmen, wurde online eine quantitative Umfrage innerhalb der Fridays For Future Gruppe in Göttingen im Zeitraum von 15. Januar bis zum 6. Februar durchgeführt. Dadurch, dass es ein Online-Fragebogen war, gab es keine Zeit-/räumliche Begrenzung. Vollständig ausgefüllt wurde der Fragebogen von 19 Personen, die alle in die Analyse miteinbezogen werden. Zu den Teilnehmenden zählen ausschließlich Personen der Fridays for Future Gruppe Göttingen, wodurch die Stichprobe repräsentativ wird. Die Fragebögen enthalten sowohl metrische und dichotome Variablen, sowie auch ein Freitextfeld. Die metrischen Variablen wurden mit den Ausprägungen 1-4 codiert und die dichotomen mit 0 und 1(=Ja).

Forschungsergebnisse
 Klima-Aktivist*innen in unserer Stichprobe sehen sich bedingt von der Corona Pandemie in ihrer Tätigkeit beeinflusst, was dadurch deutlich wird, dass 9 Befragte der Aussage voll und ganz zustimmen und 10 Befragte tendenziell her nicht oder gar nicht zustimmen (vgl. Abbildung 1). Dadurch, dass die Ergebnisse stark variieren, kann diese Hypothese (H1) weder bestätigt noch widerlegt werden. Ebenfalls wird in unserer Stichprobe eine Spaltung der Gesellschaft wahrgenommen, jedoch kristallisiert sich diese nicht als Hauptproblem des Klima-Aktivismus in Göttingen heraus. Das wird dadurch deutlich, dass 11 Teilnehmer sich selbst, vor dem Hintergrund der Corona-Krise, nicht persönlich von einer Spaltung der Gesellschaft betroffen sehen. Zu erwähnen ist dennoch, dass insgesamt 57,89% der Befragten die Gesellschaft sowohl in Bezug auf das Klima und der Corona Pandemie gespalten sind, also ein Zusammenhang vorhanden ist. Trotz dessen sind Indizien für die Bestätigung unserer These (H2) vorhanden, sodass sie sich nicht komplett verwerfen lässt. Die in Hypothese 3 angesprochene Medienpräsenz des Corona-Virus wird von den Befragten als Hauptproblem angesprochen. Die Hypothese lässt sich also diesbezüglich bestätigen, die Bedeutsamkeit vom Digitalem Protest stößt auf Zu- und Widerspruch. Um abschließend die beiden Hypothesen H1 und H3 innerhalb dieser erhobenen Stichprobe zu bestätigen, gab einer der Befragten an, dass „[...] Corona weiterhin die Medien dominieren und den Klimaaktivismus im Schatten lassen [wird].Für das Klima müssen wir auf die Straße“ (Online Befragung 2022).

Fazit und Ausblick
 Die Befragung zeigte, dass die Umstände der Klima-Aktivismus Szene durch die Corona Pandemie beeinträchtigt sind und eine Spaltung der Gesellschaft stattfindet. Durch diese Erkenntnis lassen sich weitere Fragen aufwerfen. Offen bleibt zum einen die zukünftige Entwicklung der Klima-Aktivismus Gruppierungen in Zeiten der Corona Pandemie und die Frage inwiefern genau Digitaler Protest von statten gehen kann und inwiefern sich die Spaltung der Gesellschaft äußert. Des Weiteren ist auch noch fraglich welche weiteren Prozesse sich eventuell innerhalb der Szene verändern. Ob die Stimmung innerhalb der Fridays For Future ihren aktuellen Zustand beibehält oder ob es eventuell einen Umbruch innerhalb der Bewegung geben wird bleibt ebenfalls weiterhin unklar.